

Fürsorge für die vorzeitig Altersgebrechlichen

Autor(en): **W.A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **26 (1948)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-722630>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

desiderio di guadagno a portarsi tanto in alto, eccolo distribuire la maggior parte dei suoi fiori a gli astanti.

Che cosa dunque lo attirava lassù? Una segreta aspirazione che lo invitava a sollevarsi almeno per un momento al di sopra delle umane miserie, un ascoso desiderio di respirare per qualche istante la quiete sovrana ed il silenzio profondo di quelle balze selvagge; un bisogno latente, indefinito di sentir a leggiare il proprio spirito lassù, nella vastità dell'azzurro, tra le nere rupi fregiate d'argenteo stelle.

Disse uno scrittore che in ciascun uomo c'è un po' di Don Chisciotte e un po' di Sancio Pancia.

Ciascuno dunque tende per un lato alla fantasia sbrigliata e sognatrice del primo e per l'altro lato al quadrato buon senso del secondo. Nessuno meno del Levantine è propenso al sogno.

A volte ve lo inducono le sue belle montagne.

A. Borioli.

Fürsorge für die vorzeitig Altersgebrechlichen

In der Eingabe vom 12. August 1947 an das Bundesamt für Sozialversicherung hat das Direktionskomitee der Stiftung „Für das Alter“ sein Gesuch um Erhöhung des Bundesbeitrages von 3 auf 4 Millionen Fr. u. a. mit der Notwendigkeit des Ausbaus der Fürsorge für die vorzeitig Altersgebrechlichen durch alle Kantonalkomitees begründet, und zwar wie folgt:

„Die Expertenkommission des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements für die Einführung der Alters- und Hinterlassenenversicherung hat es in ihrem Bericht vom 16. März 1945 (s. S. 62) als sozial wünschbar bezeichnet, „wenn der Beginn der Anspruchsberechtigung auf die Altersrente vorverlegt werden könnte. Eine Vorverlegung der Altersgrenze hätte jedoch eine untragbare finanzielle Belastung für die Versicherung zur Folge.“ Lediglich aus finanziellen Gründen wurde somit der Anspruch auf die einfachen Altersrenten auf die Versicherten beschränkt, welche das 65. Altersjahr zurückgelegt haben.

Vor allem in den Kantonen mit zusätzlicher Altersbeihilfe haben unsere dadurch entlasteten Kantonalkomitees angefangen, vorzeitig Altersgebrechliche von 60—65 Jahren mit Fürsorge-

beitragen zu bedenken, 1945 haben sie für diese Kategorie von Bedürftigen Fr. 100 856, 1946 bereits Fr. 178 800 aufgewendet. Dabei machen unsere Kantonalkomitees keinen Unterschied zwischen Frauen und Männern, sondern stellen einzig auf Gebrechlichkeit und Bedürftigkeit ab. Die Praxis führt von selbst dazu, dass, wie in der ganzen Altersfürsorge, so besonders auch unter den vorzeitig Altersgebrechlichen das weibliche Geschlecht dominiert.

Nach der Volkszählung von 1941 waren 195 160 Einwohner 60—64 Jahre alt. Heute dürfte diese Altersstufe rund 200 000 Personen umfassen. Davon haben unsere Kantonalkomitee im Jahre 1946 bloss 1073 Schweizer unterstützt, durchschnittlich mit Fr. 166.60 für das ganze Jahr.

Wir bitten Sie, die Frage zu prüfen, ob der Bund uns nicht besondere Mittel zur Verfügung stellen könnte, um allen Kantonalkomitees zu ermöglichen, diese in sehr vielen Fällen dringliche Fürsorge für vorzeitig Altersgebrechliche einzuführen und auszubauen. Mit 1 Million Fr. jährlich würde unsern Kantonalkomitees die Ausrichtung von Fürsorgebeiträgen an 5000 Schweizer im Alter von 60—64 Jahren im durchschnittlichen Betrage von Fr. 200 jährlich, mit Einsatz stiftungseigener Mittel nötigenfalls noch etwas mehr, möglich. Damit würde der voraussichtliche Bedarf auf Jahre hinaus gedeckt."

Wir wissen alle, dass das Alter bei den einen früher, bei den andern später sich bemerkbar macht. Die Versicherung kann natürlich nicht auf jeden einzelnen Fall Rücksicht nehmen, sondern muss von einer unverrückbaren Altersgrenze ausgehen, welche aus finanziellen Gründen auf 65 Jahre, bei Ehepaaren auf 65 Jahre für den Mann und 60 für die Frau festgesetzt wurde.

Es ist Aufgabe der freiwilligen Altershilfe, die offenkundigen Ungerechtigkeiten, welche die starre Altersgrenze der Versicherung zur Folge hat, in den krassesten Fällen zu mildern. Vielen Kantonalkomitees unserer Stiftung stehen leider dafür keine, den meisten bloss sehr beschränkte Mittel zur Verfügung.

Ohne grosse finanzielle Belastung könnte der Bund einen verhältnismässig bescheidenen Teil der 140 Millionen Fr., welche zur Milderung unvermeidlicher Härten der Alters- und Hinterlassenenversicherung bestimmt sind, sagen wir $\frac{1}{2}$ bis 1 Million Fr. jährlich, der Stiftung „Für das Alter“ zur Verfügung stellen, um alle ihre Kantonalkomitees in den Stand zu setzen, die dringendsten Fälle vorzeitiger Altersgebrechlichkeit zu berücksichtigen.

W. A.